



Mechaniker Nico Grafarend checkt den Krankenwagen noch einmal durch. Am Mittwoch soll das Fahrzeug nach Hildesheim rollen.

FOTO: CLEMENS HEIDRICH

# Dieses Fahrzeug soll bald das Leben von Massai-Frauen retten

Die Robert-Bosch-Gesamtschule hat zusammen mit vielen Helfern einen Krankenwagen gekauft, aufmöbeln lassen und schickt ihn jetzt nach Tansania

Von Christian Harborth

**Hildesheim/Elze.** Nico Grafarend wirft einen letzten fachmännischen Blick unter die Motorhaube des VW Crafter. Dann schlägt der Mechaniker die Abdeckung zu. Der ausgemusterte Krankenwagen des Bayerischen Roten Kreuzes ist jetzt bereit für sein zweites Autoleben im ostafrikanischen Tansania.

Dutzende Menschen in Hildesheim und drumherum haben in den vergangenen Monaten dafür gesorgt, dass der Krankenwagen demnächst auf die Reise gehen kann. Vorher wird er am Mittwoch, 20. März, um 13.30 Uhr dort vorrollen, wo alles seinen Anfang nahm: an der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) in der Hildesheimer Nordstadt.

Hier hatte der ehemalige Leiter Wilfried Kretschmer vor langer Zeit die Idee, die Krankenstation der Schule in Lekrimuni und das benachbarte Krankenhaus mit einem eigenen Fahrzeug auszustatten. Vor

allem für die Massai-Frauen. Diese werden – wenn überhaupt – von ihren Männern mit dem Moped zur Krankenstation gebracht, wenn sie schwanger sind und es dabei zu Komplikationen kommt. „Häufig sterben die Frauen oder ihre Kinder dabei“, sagt Kretschmer.

Der Hildesheimer, der heute für die Deutsche Schulakademie arbeitet, bat zunächst den SPD-Bundestagsabgeordneten Bernd Westphal um Hilfe. Der organisierte über das

Technische Hilfswerk ein Fahrzeug, das aber nach eingehender Prüfung nicht zum Zuge kam. „Die Anzeigentafel leuchtete wie ein Weihnachtsbaum“, sagt Victoria Thies, Juniorchefin von Freytag Karosseriebau in Elze. Hier nahm man schon das erste Fahrzeug unter die Lupe – und organisierte den Crafter, den das Bayerische Rote Kreuz für 4500 Euro verkaufte.

Mitarbeiter des Elzer Unternehmens machten das Fahrzeug, das

250 000 Kilometer auf der Uhr hat, kostenlos fit für die Zukunft. Victoria Thies will es am Mittwoch in die Hildesheimer Nordstadt steuern – und später in die belgische Hafenstadt Antwerpen, wo der elf Jahre alte Krankenwagen auf die Fähre nach Mombasa soll. Hier wird sie am 26. Juni eintreffen – und erneut von Helfern aus Hildesheim in Empfang genommen werden, die es aus der kenianischen Hafenstadt ins benachbarte Tansania fahren. „Wir werden dieses Mal mit einer großen Gruppe unterwegs sein“, sagt Kretschmer (siehe Kasten). Für den Transport, der laut Kretschmer zwischen 2500 und 3000 Euro kosten wird, sammelt die RBG noch Spenden.

Ein Großteil des Geldes für das Fahrzeug stammt von Anne Speicher. Helios-Oberarzt Axel von Werder hat die Architektin, die in Paris lebt und arbeitet und aus Sorsum stammt, ins „Spenden-Boot“ geholt. „Sie hat 2600 Euro dazugegeben“, berichtet von Werder.

## Immer mehr Unterstützer reisen mit

Viele Schulen aus dem Raum Hildesheim engagieren sich seit Jahren in Afrika. Aber kaum eine versteht es, ähnlich viele Unterstützer zusammenzubekommen, wie die Robert-Bosch-Gesamtschule. Die nächste Fahrt im Som-

mer zur Krankenstation „Hildesheim“ im ostafrikanischen Tansania wollen laut Initiator Wilfried Kretschmer schon 30 Frauen und Männer mitmachen. Unter anderem schließt sich Hildesheims SPD-Bundestagsabgeordneter Bernd

Westphal für eine Woche an. Auch die Juniorchefin von Freytag Karosseriebau, Victoria Thies will mitfahren. Eine „schulische“ Verbindung zur RBG hat sie aber nicht. „Ich war auf der Michelsenschule“, erzählt sie. cha